

Kunstpavillon

im Alten Botanischen Garten München

Sophienstraße 7a

80333 München

089-59 73 59

www.kunst-pavillon.org

Presseinformation

Korinna Krauss und Nicolas Curmer

Das Schweigen der Sirenen

Video, Malerei und ein bißchen mehr

Vernissage: 3. April 2008, ab 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 4. bis 27. April 2008

Öffnungszeiten: Di. – Sa. 13 – 19 Uhr

So. 11 – 17 Uhr

Gemäß dem Rat der Kirke weiß Odysseus den Sirenen und ihrem Gesang zu widerstehen. Franz Kafka bedenkt dagegen ihr Schweigen, das **Korinna Krauss** und **Nicolas Curmer** zum Motto ihrer Ausstellung gewählt haben. Schweigen, Verführung, Lüge und Wahrheit aber gehören zur Kunst und ihrer Aussage. Wortwörtlich genommen, könnte „das Schweigen der Sirenen“ den Spielraum für die Wahrnehmung meinen. Den mannigfachen Deutungsmöglichkeiten des Titels entsprechend, stellt sein Zusatz „Video, Malerei und ein bißchen mehr“ in Aussicht

.Mit Malerei und Schauspielkunst aus eigener Beschäftigung vertraut, zeigt **Korinna Krauss**, die die Hochschule für Film und Fernsehen in München besucht, Videos. Die teilweise im Stopptrickverfahren entstandenen Sequenzen können als Träume, wahlweise Albträume, verstanden werden. Körperarbeit in unübersichtlichen Raumsituationen und Einfälle wie atmende Türen bieten ein unwirkliches Szenarium, deren Erzählstrukturen denen von Little Nemo und Alice in Wonderland nahestehen. Anderer Natur ist die von YouTube inspirierte Selbstdarstellung mehrerer Frauen, wo sich Fiktion und Dokumentation begegnen. Spontane Einfälle und das Können von professionellen Tänzern brechen sich hier in der bewusst eingesetzten Ästhetik von Handycameras.

Bisweilen wird die Wirklichkeit zum Bild, das jede Erfindung übersteigt. Dann kann es sein, dass die Szene in einer Bar zum Ausgangspunkt für ein Gemälde von **Nicolas Curmer**, der in Lyon und Paris studiert hat, wird. Seine darstellerische Arbeit betrifft in einem solchen Fall die Surrealität des Erlebten. In der Diskrepanz von intensiver Wahrnehmung und alltäglichem Vorgang baut sich eine Spannung auf, die einen Inhalt suggeriert. Hier gibt es eine Nähe zu dem von Nicolas Curmer geschätzten Lucien Freud. Den Mann sieht Nicolas Curmer unausweichlich von der Frau im Kopf begleitet. Diese erscheint gelegentlich auf seinen Werken in Form einer Sexpuppe und kennzeichnet so die Überschneidung von gelebter und empfundener Wirklichkeit. Hier gibt es wieder einen Bezugspunkt zu den Sirenen.

In der Darstellung des Dramas vom Zusammentreffen verschiedener Erlebniswelten haben die Arbeiten des Künstlerpaares **Korinna Krauss** und **Nicolas Curmer** ihre Gemeinsamkeit.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Pressearbeit : Dr. Annemarie Zeiller, Isabellastr. 33, 80796 München, 089-271 07 21